TATSACHEN – FRAGEN – ASPEKTE

In Politik und Gesellschaft – wie auch im privaten Bereich – gibt es etliche Problemfelder über die Beendigung des Lebens, die immer wieder zu Diskussionen über ethische Konflikte führen, die teilweise sachlich, aber auch sehr emotional ausgetragen werden.

SELBSTMORD
Wer trägt die Schuld?

SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

Was ist höher zu bewerten: das Selbstbestimmungsrecht der Schwangeren oder die Schutzverpflichtung gegenüber dem Ungeborenen?

STERBEHILFE
Ethisch vertretbar?

Deutscher Ethikrat warnt vor Suizidhilfe – Bundesverwaltungsgericht urteilt, dass bei unerträglichem Leidensdruck der Erwerb tödlich wirkender Arzneien nicht verwehrt werden darf.

TODESSTRAFE

Warum töten wir Menschen,
die Menschen töten,
um zu zeigen,
dass es unrecht ist,
Menschen zu töten?

VORSCHAU

fried Röser: Ethik schülernah unterrichten: Sterben & Tod
uer Verlag

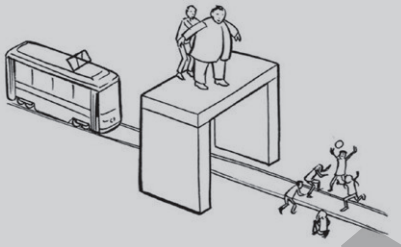
netzwerk lernen
zur Vollversion

1.1 Weichenstellerfall – Darf, kann oder muss der Tod von Menschen in Kauf genommen werden, um andere Menschen zu retten? (2)

Hinter diesen Gedankenexperimenten steht folgendes moralisches Problem:

Der Mensch hat auf der einen Seite die Pflicht, zu helfen und Leben zu retten.
Es gilt aber auch das moralische Tabu, Menschen bewusst zu töten (oder auch nur zu schädigen).

Soll ich den Wartenden auf die Gleise stoßen, um fünf Kinder zu retten?



Argumente pro	Argumente kontra
• Der Tod des Einzelnen ist nicht Mittel zum Zweck, sondern unbeabsichtigte Folge, d.h. ich stoße den Mann auf das Gleis, um fünf Kinder zu retten, aber nicht um ihn zu töten.	• Auch zur Erreichung eines guten Zweckes ist das Töten eines Menschen tabu.
• Die moralische Pflicht zur Hilfeleistung wiegt schwerer als die eintretenden Folgen.	• Der Tod als Folge meines Handelns ist in jedem Fall abzulehnen.
• Es treten in der Summe weniger negative Konsequenzen auf, d.h. es stirbt nur ein Mensch anstatt mehrerer Menschen.	• Man kann die Anzahl der Menschenleben nicht gegeneinander aufrechnen.
• Ja, wenn ich gewähren lasse, was sowieso geschehen wird.	• Nein, wenn ich selbst aktiv gegen einen Menschen vorgehen muss.

VORSCHAU

A3 **a.** Welchen Argumenten stimmst du zu? Streiche diejenigen durch, die du ablehnst.

b. Begründe deine Auswahl.

c. Vergleiche deine Meinung mit der deines Nachbarn – könnt ihr euch einigen?

fried Röser: Ethik schülernah unterrichten: Sterben & Tod
uer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

1.3 Rollenspiel: Abschuss eines Passagierflugzeugs erlauben oder verbieten?

Ausgangssituation:
Ein mit 85 Passieren besetztes Flugzeug ist nach gewaltsamer Tötung des Flugkapitäns von Terroristen gekapert worden. Diese haben das gesamte Flugpersonal und die Passagiere in ihrer Gewalt. Das Flugzeug wird inzwischen vom Co-Piloten gesteuert, der nach Anweisungen der Terroristen weiterfliegt. Aus Gesprächsfetzen, die der Co-Pilot mitgehört hat, ist ihm klar geworden, dass die gekaperte Maschine als lebende Bombe auf ein noch unbekanntes Ziel gerichtet wird, um eine große Anzahl von Menschen zu töten. Dies hat der Co-Pilot einem Kontrollzentrum weitermelden können. Es besteht Funkkontakt zum Co-Piloten. Die Terroristen lehnen bisher jeden Kontakt ab.

Im spontan gebildeten Krisenstab werden die Möglichkeiten des weiteren Vorgehens ausgelotet: vom Abwarten bis zum Abschuss des vollbesetzten Passagierflugzeugs.

Vorsitzender des Krisenstabes

- Fasst Kenntnisse zusammen
- Betont die Ernsthaftigkeit der Situation
- Nennt mögliches Ziel des Anschlages: München (Stadion, in dem ein Länderspiel stattfindet, oder ein zentraler Platz)
- Nennt eine Zeitspanne von ca. 90 Min.
- Versucht, mit den Terroristen in Kontakt zu treten
- Möchte die Bevölkerung nicht unnötig beunruhigen; warnt vor Panik
- Zieht Evakuierung von Stadion, Plätzen und öffentlichen Gebäuden in Erwägung

Experte für Luftsicherheit

- Kurs auf München ausgerichtet
- Abfangjäger in höchster Alarmbereitschaft warten auf Startbefehl, können Maschine in ca. 45 Min. erreichen
- Maschine zum Abdrehen bewegen
- Abschuss androhen
- Militärflughafen in München räumen
- Suche nach „günstiger“ Abschussstelle

Hardliner im Krisenstab

- Okay zum Start der Abfangjäger
- Auftrag: Flugzeug zum Abdrehen zu bewegen bzw. zur Landung auf Militärflugplatz
- Ultimatum stellen ▶ bei Misserfolg: Abschuss der Maschine
- Terroristen dürfen Ziel auf keinen Fall erreichen
- Opfern von Menschen, um eine größere Anzahl zu retten
- Flugzeuginsassen sind sowieso dem Tod preisgegeben

Gemäßigter im Krisenstab

- Verhandlungsversuche anbieten
- Bewusste Falschmeldung an Terroristen leiten: Zielobjekte sind evakuiert
- Leben können nicht gegeneinander aufgewogen werden
- Hoffnung bis zur letzten Minute
- Rechtsstaat hat das Leben Unschuldiger zu schützen (s. aktuelles Urteil des Bundesverfassungsgerichts)
- Abschuss ist Mord

VORSCHAU

(A) **a.** Bildet Vierergruppen, verteilt die Rollenkarten, sucht weitere Argumente und macht eigene Überlegungen (ca. 10 Minuten).

b. Spielt die Krisenstabssitzung in eurer Gruppe durch (ca. 10 Minuten) und fasst am Ende einen Entschluss.

c. Diskutiert anschließend die Folgen der unterschied

fried Röser: Ethik schülernah unterrichten: Sterben & Tod
uer Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

2.2 Darf der Staat über menschliches Leben verfügen?

Todesstrafe ist die von einem Gericht ausgesprochene Strafe für ein Verbrechen im Sinne eines im Strafgesetzbuch festgelegten Tatbestandes.

Artikel 102 des deutschen Grundgesetzes besagt: „Die Todesstrafe ist abgeschafft."

2017 gab es in der gesamten Staatengemeinschaft der Erde noch 56 Staaten, in denen die Todesstrafe beibehalten und angewandt wurde.

Nach offiziellen Angaben, z. B. von Amnesty International, wurden 2017 mindestens 993 Menschen weltweit hingerichtet; nicht enthalten sind die Hinrichtungen in China, da die Todesstrafe dort ein Staatsgeheimnis ist. Menschenrechtsorganisationen setzen sich seit vielen Jahrzehnten für die Abschaffung und Ächtung der Todesstrafe ein.

A1 Trage die Fakten zur Todesstrafe zusammen.

A2 Amnesty International ist der Meinung, dass Staaten, welche die Menschenrechte achten, nicht gleichzeitig die Todesstrafe verhängen und vollstrecken können. Erkläre ihre Argumentation.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Artikel 3:
Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

VORSCHAU

fried Röser: Ethik schülernah unterrichten: Sterben & Tod
uer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

3.2 Welche Signale deuten auf einen möglichen Suizid hin? (1)

Ich bin am Ende – Ich kann nicht mehr – Mein Leben hat keinen Sinn mehr

Geld habe ich genug, aber keine Zuwendung.
Der einzige Mensch, mit dem ich sprechen konnte, hat mich verlassen.
In der Schule geht alles den Bach runter.
Verzeiht – aber ich sehe keinen anderen Ausweg!

Als Adrians Eltern diesen zerknüllten Zettel auf seinem Schreibtisch fanden, hatte sich dieser bereits von der Autobahnbrücke in die Tiefe gestürzt. Als Reaktion auf seinen Suizid haben betroffene Hauptpersonen folgende Gedanken festgehalten:

Vater: Ich verstehe es nicht!

Welche Blamage, mein Sohn springt freiwillig in den Tod. Dabei hatte er das Leben doch noch vor sich. Er hatte alles, was er sich wünschen konnte: Egal, ob einen Roller oder die besten Klamotten, ob Geld fürs Kino oder zum Feiern, ob Urlaub oder aufwendige Freizeit, er brauchte nur zu fragen – ich habe es ihm ermöglicht.

Dass mit der fehlenden Zuwendung ist überzogen. Ich arbeite nun mal hart, damit es der Familie gut geht. Dazu gehört auch Arbeiten bis tief in die Nacht oder am Wochenende. Das hatte Adrian noch nicht kapiert: Wohlstand ja, Anstrengung nein! Das musste ich ihm sagen und ich habe es ihm letzte Woche gesagt. Er war einsichtig und versprach Besserung, mehr Fleiß in der Schule und weniger Feiern.

Vorgestern bat er um ein Gespräch, spätabends, ich war gerade heimgekommen. Ich sagte ihm: „Heute nicht, dafür haben wir den Sonntag.“ Ungläubig hat er mich angesehen. Dieser Blick geht mir nicht mehr aus dem Kopf. Ich konnte doch nicht ahnen, dass es so wichtig für ihn war …

VORSCHAU

Mutter: Ich verstehe es nicht!

Adrian springt von der Brücke und nimmt sich das Leben. Öfter hatte er die Autobahnbrücke erwähnt und gesagt, dass diese eine gute Möglichkeit sei, wenn sich jemand das Leben nehmen wollte. Bei der Höhe kann gar nichts schief gehen. Ich habe gelächelt und geantwortet: „Kein Mensch muss sich das Leben nehmen, es gibt immer eine bessere Alternative.“ Dass mit der Zuwendung stimmt nicht. Trotz meiner Berufstätigkeit habe ich mich immer um ihn gekümmert. Ich habe gekocht, gewaschen und gebügelt. Jeden Sonntag saßen wir gemeinsam beim Mittagessen und erzählten uns von der vergangenen Woche. Er hatte die Chance, mit uns über alles zu sprechen. Natürlich musste auch ich ihm manchmal sagen, dass es heute für ein Gespräch ungünstig ist.

Ich habe erst durch den Zettel erfahren, dass seine Freundin Schluss mit ihm gemacht hat. Vielleicht hat ihn das so stark getroffen …

fried Röser: Ethik schülernah unterrichten: Sterben & Tod
uer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

3.2 Welche Signale deuten auf einen möglichen Suizid hin? (3)

Gleichrangig mit der Frage: Warum hat er oder sie sich das Leben genommen?
Ist die zweite Fragestellung: Warum habe ich nichts bemerkt?

- *Hat sich der Betroffene seine Gedanken nicht anmerken lassen?*
- *Habe ich wegen seiner Privatsphäre zu viel Rücksicht genommen und wollte mich nicht einmischen?*
- *Bin ich bei meinen Versuchen, auf Signale einzugehen, getäuscht worden oder auf Abwehr gestoßen?*

Solche Fragen lassen sich im Nachhinein viel einfacher beantworten als in der konkreten Lebenssituation. Trotzdem sind sich die Experten einig, dass suizidgefährdete Menschen Signale an ihre Umwelt aussenden und damit auf ihre Probleme hinweisen möchten.

Solche Signale können sein:

- depressive Stimmung, keinen an sich heranlassen
- Einsamkeit mit oder ohne freiwillige Isolation
- leicht zu kränken
- sich nur noch als Belastung für andere und die Umwelt wahrnehmen
- offene oder versteckte Suizidgedanken bis hin zu konkreten Plänen
- wahnhafte Gedanken und Ideen
- plötzliche Stimmungs- und Verhaltensänderungen (erst depressiv, dann verschlossen, ruhig)
- äußeres Abschließen mit dem Leben (verschenkt Dinge, schreibt Abschiedsbriefe, besucht andere Menschen, um sich zu verabschieden)

VORSCHAU

A2 Welche Verhaltensweise können auf einen suizidgefährdeten Menschen hinweisen? Verdeutliche durch ein konkretes Beispiel.

fried Röser: Ethik schülernah unterrichten: Sterben & Tod
uer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

3.4 Ist Suizid ethisch vertretbar? (1)

So den Strick habe ich über Amazon bekommen. Ja oder Nein, das ist jetzt alleine meine Entscheidung – Ich kann über mein Leben selbst und frei verfügen oder nicht?

A1 Notiere deine spontane Meinung zur Karikatur und Fragestellung.

Die moralische/ethische Wertung eines Suizids ist schon immer sehr umstritten gewesen:

Kant bezeichnete die Selbstentleibung als einen Mord und eine Pflichtverletzung gegen sich selbst.

Sartre sprach davon, dass der Selbstmord nicht als das Lebensende angesehen werden kann.

Schopenhauer betonte das unbestreitbare Recht auf die eigene Person und das Leben.

Nietzsche letztlich predigte den freien Tod, der kommt, wenn ich es will.

Bis heute ist die Frage, ob das Selbstbestimmungsrecht des Menschen für den Fall eines Suizids uneingeschränkt gilt, nicht endgültig beantwortet.

Ausweglose Situation wie Krieg, Krankheit, Bestrafung (a)
Recht auf Leben – solange die Chance auf Leben besteht (b)
Leiden und evtl. Tod anderer begrenzt die freie Entscheidung (c)
Die Freiheit, über sich selbst bestimmen zu dürfen (d)
Geburt und Tod sind naturgegebene Faktoren (e)
Mein Freitod berührt keinen anderen Menschen (f)
Sich selbst töten bedeutet immer morden (g)
Kann strafrechtlich nicht mehr verfolgt werden (h)

A2 **a.** Entwickle aus den gemischten Argumenten (auch der oben genannten Philosophen) eine Pro- bzw. Kontra-Karte als Hilfe für deine persönliche Entscheidung.

b. Begründe diese im Gespräch mit deinem Tischnac

VORSCHAU

fried Röser: Ethik schülernah unterrichten: Sterben & Tod
uer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion